



Nr. 146
September 2007

EURO-LETTER

Der Euro-Letter wird von der **ILGA-Europa** – Der Europäische Regionalverband des Internationalen Lesben- und Schwulenverbands - [ILGA-Europe - the European Region of the International Lesbian and Gay Association] mit Unterstützung der Europäischen Gemeinschaft – Die Europäische Union gegen Diskriminierung – veröffentlicht.

Herausgeber: Juris Lavrikovs * **Kontakt:** eurolletter@ilga-europe.org

Euro-Letter [auf Englisch] abonnieren:

Senden Sie bitte einfach eine Mitteilung ohne Text an: eurolletter-subscribe@yahoogroups.com

Bisherige Ausgaben: Alle vorangegangenen Euro-Letter in englischer Sprache, als auch die deutschen und portugiesischen Übersetzungen von Nr. 76 Januar 2000 und griechische Übersetzungen von Nr. 127 Januar 2006 an, sind im pdf-Format auf unserer Website abrufbar: www.ilga-europe.org/europe/publications/euro_letter

Die ILGA-Europa dankt der Lesbian and Gay Liberation Front e.V. für die deutschen Übersetzungen des Euro-Letter, die auch auf ihrer Website abrufbar sind: <http://www.lgjf.de>, Miguel Freitas für die portugiesischen und Pantelis Ravdas für die griechischen Übersetzungen.

Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen geben nicht unbedingt die Position oder die Meinung der Europäischen Kommission wieder.

In dieser Ausgabe

ILGA-EUROPA

- **GELEGENHEIT ZUR ANPRANGERUNG VON MENSCHENRECHTSVERLETZUNGEN IN DER EU**
- **2. AUFLAGE DES GLEICHSTELLUNGSBERICHTS DER ILGA-EUROPA FÜR DEN BEREICH BESCHÄFTIGUNG: "ÜBER DAS GESETZ HINAUS GEHEN: GLEICHSTELLUNGSFÖRDERUNG IM ERWERBSLEBEN"**

EUROPA

- **EUROPÄISCHES PARLAMENT UNTERSTÜTZT ASYL FÜR PEGAH**
- **PEGAH AUS DER HAFT IM VEREINIGTEN KÖNIGREICH ENTLASSEN**
- **INTERNATIONALE GEWERKSCHAFTEN SETZEN SICH AKTIV FÜR LGBT-ARBEITNEHMER/INNENRECHTE EIN**
- **135 ORGANISATIONEN DER ZIVILGESELLSCHAFT RATEN DER OSZE, SEXUELLE ORIENTIERUNG, GESCHLECHTSIDENTITÄT UND GESCHLECHTSAUSDRUCK ALS MENSCHENRECHTSFRAGE ANZUERKENNEN**
- **AKTUELLE UND BEVORSTEHENDE BERICHTS VON RECHTSEXPERTEN/INNEN ÜBER ANTIDISKRIMINIERUNG**
- **NUR NOCH VIER WOCHEN ZEIT FÜR TEILNAHME AM EU-JOURNALISTENPREIS**

GLEICHGESCHLECHTLICHE FAMILIEN

- **POSITIVE STELLUNGNAHME DES GENERALSTAATSANWALTS DES EUROPÄISCHEN GERICHTSHOFS ZU GLEICHGESCHLECHTLICHEN PARTNERN/INNEN**

VERBRECHEN AUS HASS

- **OSZE-BERICHT ÜBER VERBRECHEN AUS HASS**

TRANSGENDER

- **ILGA-EUROPA BEGRÜßT URTEIL DES EUROPÄISCHEN GERICHTSHOFS FÜR MENSCHENRECHTE ZU RECHTEN FÜR TRANSGENDER-PERSONEN**

BILDUNG

- **REGIERUNG DES VEREINIGTEN KÖNIGREICHS VERÖFFENTLICHT LEITFADEN ZUR BEKÄMPFUNG HOMOSEXUELLENFEINDLICHER SCHIKANE IN SCHULEN**
- **LGBTQ-BILDUNGSFORSCHUNG**

SCHWARZES BRETT

- **DEBATTE ÜBER FEMINISMUS UND LGBT-FRAGEN**
- **NEUES BUCH ÜBER ALLTAGSLEBEN VON LGBT-MENSCHEN IN OSTEUROPA**

Quelle: www.ilga-europe.org/europe/publications/euro_letter * Anmerkungen des Übersetzers in eckigen Klammern * In Texten verwendete und nicht erläuterte Abkürzungen: LGBTIQ - Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender [Menschen mit Geschlechtsrollen übergreifender Identität], Intersexuelle, Queer (lesbisch, schwul, bisexuell, transgender, intersexuell, queer), EG – Europäische Gemeinschaft(en), EU - Europäische Union, NGO - nichtstaatliche Organisation * Angabe von Links ohne Hinweis in eckigen Klammern beziehen sich auf Webseiten in englischer Sprache.



2007 — European Year of Equal Opportunities for All
2007 – Europäisches Jahr der Chancengleichheit für alle

ILGA-EUROPA

GELEGENHEIT ZUR ANPRANGERUNG VON MENSCHENRECHTSVERLETZUNGEN IN DER EU

Von Christine Loudes, Politikmitarbeiterin der ILGA-Europa

Nach drei Jahren ohne Berichterstattung hat der LIBE-Ausschuss des Europäischen Parlaments [Ausschuss für bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres] einen Berichterstatter für das Verfassen eines Berichts über die Grundrechte in der EU von 2004 – 2007 berufen. Das ist die Gelegenheit, von Ihrem Land aus aktiv zu werden und das EU-Parlament auf Probleme aufmerksam zu machen, denen LGBT-Menschen in Europa ausgesetzt sind.

Die ILGA-Europa bereitet für den Berichterstatter einen Bericht vor, in dem sie einen besonderen Abschnitt über Diskriminierungen begrüßt, denen LGBT-Menschen ausgesetzt sind. Der Schwerpunkt wird auf Versammlungs-, Ausdrucks- und Vereinigungsfreiheit sowie Diskriminierungen von LGBT-Menschen in allen Lebensbereichen liegen. Wir möchten außerdem das Problem der Verbrechen aus Hass und der Hetzreden sowie die Haltung der Polizei gegenüber den Opfern hervorheben. Bitte senden Sie alle Informationen, Berichte, Gerichtsprozesse oder Pressemitteilungen über Menschenrechtsverletzungen in Ihrem Land bis zum 15. Oktober an christine@ilga-europe.org. Vielen Dank für Ihre Mitwirkung!

2. AUFLAGE DES GLEICHSTELLUNGSBERICHTS FÜR DEN BEREICH BESCHÄFTIGUNG: "ÜBER DAS GESETZ HINAUS GEHEN: GLEICHSTELLUNGSFÖRDERUNG IM ERWERBSLEBEN" *Von ILGA-Europa*

Das ist die zweite Auflage eines ursprünglich im April 2005 veröffentlichten Berichts der ILGA-Europa. In dieser gründlich überarbeiteten und aktualisierten neuen Auflage wird auf den Stand der Umsetzung der EU-Richtlinien eingegangen, werden ihre Grenzen und Schwächen bei der Gewährleistung der Gleichstellung von LGBT-Menschen in der Beschäftigung sowie die Erfahrungen von LGBT-Menschen mit der Gesetzgebung diskutiert.

In den Diskussionen wird der wichtige Standpunkt vertreten, dass Gesetzgebung allein nicht ausreicht. Wenn Gleichstellung von Lesben, Schwulen und Bisexuellen am Arbeitsplatz Wirklichkeit werden sollte, könnte das die Reaktion auf Benachteiligungen allein nicht leisten. Der Schwerpunkt müsse auf Maßnahmen und Initiativen liegen, die Gleichstellung aktiv fördern. Arbeitgeber/innen und Gewerkschaften müssten dabei eine zentrale und herausgehobene Rolle spielen. Deshalb werden in dem Bericht auf der Grundlage der Empfehlungen von Lesben, Schwulen und Bisexuellen mit Erfahrungen aus erster Hand als auch der vorliegenden Beispiele bewährter Praktiken praktische Schritte aufgezeigt, die Arbeitgeber/innen und Gewerkschaften ergreifen könnten, um die versprochene Gleichstellung in der Beschäftigung zu verwirklichen.

Dieser Bericht ist verfügbar auf unserer Website unter:

http://www.ilga-europe.org/europe/publications/non_periodical/going_beyond_t

Wenn Sie eine gedruckte Fassung des Berichts anfordern möchten, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf unter: silvan@ilga-europe.org

EUROPA

EUROPÄISCHES PARLAMENT UNTERSTÜTZT ASYL FÜR PEGAH

Von Christine Loudes, Politikleiterin der ILGA-Europa

Am 10. September schrieb Hans-Gert Pöttering, Präsident des Europäischen Parlaments, einen Brief an Gordon Brown, Ministerpräsident des Vereinigten Königreichs, um seine Besorgnis über die Inhaftierung und Ausweisung von Frau Pegah Emambakhsh in den Iran zum Ausdruck zu bringen. Bei Ausweisung in den Iran ist Pegah der Gefahr ausgesetzt, wegen ihrer sexuellen Orientierung zu Tode gesteinigt zu werden. Dieser Brief ist auf unserer Website verfügbar unter:

www.ilga-europe.org/europe/notice_board/resources/letter_to_gordon_brown_uk_prime_minister

Dieser Brief ist das Ergebnis der Bemühungen von politischen Parteien im Europäischen Parlament, insbesondere der Linken (GUE) und Liberalen (ALDE). Es ist darüber hinaus das erste Mal, dass das Parlament Druck auf einen Staat ausübt, um Asylsuchende aufgrund ihrer sexuellen Orientierung nicht auszuweisen. Das ist eine Konsequenz aus der Verabschiedung der Richtlinie, in der die Kriterien zur Definition von Flüchtlingen, die Strafverfolgung aufgrund sexueller Orientierung und Geschlechtsbezogenheit (einschließlich der Geschlechtsidentität) festgelegt sind. Für weitere Informationen über diese Richtlinie gehen Sie bitte auf die Website der ILGA-Europa. Die ILGA-Europa ist hoch erfreut über diese Entwicklung und die damit verbundene Botschaft, dass die Strafverfolgung aufgrund sexueller Orientierung ernst genommen wird.

Für weitere Informationen über diesen Fall nehmen Sie bitte Kontakt auf mit:

christine@ilga-europe.org

PEGAH AUS DER HAFT IM VEREINIGTEN KÖNIGREICH ENTLASSEN

Quelle: www.irgo.net/IRQO/English/pages/091.htm, 11. September 2007

Zum Schluss haben wir eine gute Nachricht! Pegah wurde heute morgen gegen Kautions freigelassen, ist jetzt nicht mehr in der Justizvollzugsanstalt Yarls Wood und zurück bei Menschen, die sie lieben und für sie sorgen. Das Berufungsgericht hat außerdem zugestimmt, ihren Fall zu verhandeln. Wir nehmen an, dass er innerhalb der nächsten Wochen terminiert und irgendwann in den nächsten Monaten verhandelt wird. Wir kennen weitere Aktivitäten, die in ihrem Namen von einflussreichen Organisationen auf hochrangiger Ebene im Vereinigten Königreich vorgenommen werden. Wir sind wirklich der Meinung, dass wir ohne den phantastischen Einsatz, den Sie bei der Unterstützung von

Pegah geleistet haben, nicht so weit gekommen wären. Sie ist wahrlich dankbar und dankt Ihnen allen herzlich – wie wir es auch tun. Es ist unmöglich, den Wert Ihrer Unterstützung zu überschätzen. Das heißt noch nicht, dass Pegah völlig außer Gefahr ist, aber ihre Situation stellt sich jetzt viel hoffnungsvoller dar. Sie haben sicher Verständnis dafür, dass Pegah jetzt Zeit zur Erholung von ihren Qualen in den letzten Wochen braucht. Darüber hinaus muss sie in ein friedliches und ruhiges Alltagsleben zurückfinden. Wir werden Sie über die kommenden Ereignisse informieren.

Ihnen allen Liebe und Solidarität
Kampagne Freunde/innen von Pegah
C/o Victoria Hall Methodist Church, Norfolk Street, Sheffield A1 2JB, Vereinigtes Königreich
admin@assistsheffield.org.uk

INTERNATIONALE GEWERKSCHAFTEN SETZEN SICH AKTIV FÜR LGBT-ARBEITNEHMER/INNENRECHTE EIN

Von Silvan Agius, Politikmitarbeiter der ILGA-Europa

Internationale Gewerkschaftsverbände erkennen zunehmend die Notwendigkeit an, die Rechte von LGBT-Arbeitnehmern/innen in ihren Gleichstellungsstrategien direkt anzusprechen und unternehmen aktive Schritte, um Homophobie und Transgenderfeindlichkeit am Arbeitsplatz und in ihren eigenen Reihen anzugehen.

EI/PSI Sexual Diversity Forum: Gewerkschafter/innen gemeinsam für LGBT-Rechte

Am 21. und 22. September haben Education International (EI) [Bildung International] zusammen mit Public Service International (PSI) [Öffentlicher Dienst International] ihr zweites Sexual Diversity Forum [Forum sexueller Vielfalt] abgehalten und mehrere Vertreter/innen von Gewerkschaften aus aller Welt zusammengeführt.

Das Forum hatte zum Ziel, Bewusstsein unter den Mitgliedorganisationen von EI und PSI zu schaffen, die Entwicklung nationaler Netzwerke zur Förderung der Rechte von LGBT-Arbeitnehmern/innen anzuregen, sich als Verfechtermechanismus für die formelle Anerkennung von LGBT-Arbeitnehmern/innen in internationalen Menschenrechtsinstrumenten [zum Beispiel Vertragsmechanismen] einzusetzen sowie anzustreben, weitere weltweit aktive Gewerkschaftsorganisationen in dieses Engagement einzubinden.

Dieses Forum bot Raum für Diskussionen und den Austausch von Ideen und Erfahrungen zwischen den Gewerkschaften und entwickelte eine Reihe von Empfehlungen für die Vorstände von EI und PSI.

Während dieses Forums gaben EI und PSI einen Leitfaden mit dem Titel "*Gewerkschafter/innen gemeinsam für LGBT-Rechte*" heraus, der Gewerkschaften dabei helfen soll, die erforderlichen Politiken zu verabschieden, LGBT-Arbeitnehmer/innen zu organisieren und in ihrem Namen zu verhandeln. Darüber hinaus wurde eine gemeinsame Website für LGBT-Arbeitnehmer/innenrechte gestartet. Diese ist verfügbar unter: <http://lgbt.world-psi.org/> oder <http://lgbt.ei-ie.org/>

ETUC startet Projekt für LGBT-Rechte

Die European Trade Union Confederation (ETUC) [Europäischer Gewerkschaftsverband] hat ihr Projekt mit dem Titel "Gleichstellung ausweiten: Gewerkschaftsaktivitäten zur Organisation und Förderung von Gleichberechtigung, Respekt und Würde für Arbeitnehmer/innen ungeachtet ihrer sexuellen Orientierung und Geschlechtsidentität" gestartet.

Mit diesem Projekt ist die Sammlung von Beispielen bewährter Praktiken von Gewerkschaften überall in Europa mit Hilfe eines Fragebogens an alle nationalen ETUC-Mitglieder und die europäischen Industrieverbände vorgesehen. Zeitgleich soll ein Fragebogen unter den ILGA-Europa-Mitgliedern verteilt werden. Die Ergebnisse dieses Projekts sollen dann während eines Seminars, das Ende Januar 2008 abgehalten werden soll, und durch die Veröffentlichung eines Berichts sowie einer Broschüre weit verbreitet werden.

Für weitere Informationen nehmen Sie bitte Kontakt mit Silvan auf unter: silvan@ilga-europe.org

135 ORGANISATIONEN DER ZIVILGESELLSCHAFT RATEN DER OSZE, SEXUELLE ORIENTIERUNG, GESCHLECHTSIDENTITÄT UND GESCHLECHTSAUSDRUCK ALS MENSCHENRECHTSFRAGE ANZUERKENNEN

Von Aija Salo, Programm- und Politikmitarbeiterin der ILGA-Europa

135 Nichtregierungsorganisationen aus 33 Staaten in Europa und Nordamerika haben sich einer Erklärung angeschlossen, das Engagement gegen Homosexuellenfeindlichkeit und für LGBT-Menschenrechte im Rahmen der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) zu unterstützen. Die Erklärung wurde von der ILGA-Europa im Frühjahr 2007 ins Leben gerufen.

Die Unterzeichner/innen umfassen internationale NGOs wie die European Social Platform [Europäische Sozialplattform], Human Rights First [Menschenrechte zuerst] (USA), European Women's Lobby [Europäische Frauenlobby], EU-Büro von Amnesty International, International Helsinki Federation for Human Rights [Internationaler Helsinkiverband für Menschenrechte], European Network Against Racism [Europäisches Netzwerk gegen Rassismus] (ENAR), European Roma Rights Centre [Europäisches Zentrum für Roma-Rechte] und European Anti-Poverty Network [Europäisches Netzwerk gegen Armut], als auch Dutzende nationaler und lokaler Menschenrechtsorganisationen, einschließlich vieler LGBT-Organisationen.

In der Erklärung werden die teilnehmenden Staaten an ihre Verpflichtung im Rahmen der diversen internationalen Verträge und nationalen Verfassungen erinnert, die Menschenrechte aller Menschen ohne Diskriminierung zu respektieren, zu schützen, zu fördern und zu gewährleisten. Die Unterzeichner/innen stellen die Existenz einer großen Anzahl von Beweisen fest, dass Lesben-, Schwulen-, Bisexuellen- und Transgender-Communities besonders ungeschützt Verbrechern aus Hass ausgesetzt sind und deshalb das besondere Bedürfnis haben, in Programme einbezogen zu werden, die sich mit diesen Fragen befassen.

Das Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte (ODIHR = Büro für demokratische Institutionen und Menschenrechte) in der OSZE veranstaltet sein jährliches Implementierungstreffen zur Menschlichen Dimension (HDIM = Human Dimension Implementation Meeting) vom 24. September bis zum 05. Oktober in Warschau. Die Erklärung wurde an die am HDIM teilnehmenden Staaten und NGOs verteilt.

Die Erklärung mit einer Liste von Unterzeichnern/innen wird in Kürze auf der Website der ILGA-Europa verfügbar sein unter:

www.ilga-europe.org/europe/advocacy_lobbying/human_rights_issues/homophobic_violence_and_hate/civil_society_organisations_encourage_the_osce_to_recognise_sexual_orientation_gender_identity_and_gender_expression_as_human_rights_issues

AKTUELLE UND BEVORSTEHENDE BERICHTE VON RECHTSEXPERTEN/INNEN ÜBER ANTIDISKRIMINIERUNG

Quelle: Europäische Kommission, 06. September 2007

Das "Netzwerk der Rechtsexperten/innen im Bereich der Nichtdiskriminierung" berichtet über rechtliche Entwicklungen in allen 27 EU-Mitgliedstaaten. Die fünfte Ausgabe der halbjährlichen Gesetzesüberprüfungen des Netzwerks umfasst erneut die rechtliche Situation bezüglich der Umsetzung der Gleichstellungsgesetzgebung auf europäischer und nationaler Ebene.

Als bevorstehende Veröffentlichungen des Netzwerks sind unter anderem vorgesehen:

- Über formelle Gleichstellung hinaus: Positive Diskriminierung [Maßnahmen und Initiativen, die Gleichstellung aktiv fördern] im Rahmen der Richtlinien 2000/43/EG und 2000/78/EG+
- Ausgrenzung von Roma-Kindern in der Bildung – Darstellung struktureller Diskriminierung durch die Rassenrichtlinie
- Gleichberechtigung versus Sonderrechte? Minderheitenschutz und Diskriminierungsverbot
- Entwicklung des Antidiskriminierungsrechts in Europa: Vergleich der 25 EU-Mitgliedstaaten

Sie können die Rechtsüberprüfung downloaden unter:

http://ec.europa.eu/employment_social/fundamental_rights/pdf/legnet/07lawrev

NUR NOCH VIER WOCHEN ZEIT FÜR TEILNAHME AM EU-JOURNALISTENPREIS

Quelle: Europäische Kommission, 06. September 2007

Der Preis wird dieses Jahr zum vierten Mal verliehen. Er wurde von der EU eingeführt, um Journalisten/innen auszuzeichnen, deren Arbeit für die Schaffung des Bewusstseins von Vielfalt und Antidiskriminierung hilfreich ist. Der Wettbewerb wendet sich an Presse- und Onlinejournalisten/innen aus allen 27 Mitgliedstaaten der EU. Beiträge können in jeder der 23 offiziellen Amtssprachen geschrieben werden. Insgesamt sind Preise mit einem Gesamtvolumen in Höhe von € 12.000 ausgeschrieben; die Gewinner der ersten drei Preise und des Sonderpreises werden mit einer Forschungsreise zu einem Reiseziel ihrer Wahl in der EU ausgezeichnet.

Die Beiträge sollten von Diskriminierung oder Vielfalt aus Gründen der ethnischen Herkunft, der Religion oder Weltanschauung, des Lebensalters, einer Behinderung oder der sexuellen Orientierung handeln. Journalisten/innen werden insbesondere ermutigt, die Vielfalt in der Beschäftigung und die Mehrfachdiskriminierung mehr ins Bewusstsein zu bringen. Um das Europäische Jahr 2007 der Chancengleichheit für alle zur Geltung zu bringen, ist in dem Wettbewerb außerdem ein Sonderpreis für Beiträge ausgeschrieben, die ein oder mehrere Ereignisse des Europäischen Jahrs herausheben.

Journalisten/innen, die Beiträge über Fragen der Vielfalt und Diskriminierung verfassen, haben nur noch vier Wochen Zeit, um an dem Wettbewerb teilzunehmen.

Für weitere Informationen gehen Sie bitte auf:

<http://journalistaward.stop-discrimination.info/>

GLEICHGESCHLECHTLICHE FAMILIEN

POSITIVE STELLUNGNAHME DES GENERALSTAATSANWALTS DES EUROPÄISCHEN GERICHTSHOFS ZU GLEICHGESCHLECHTLICHEN PARTNERN/INNEN

Quelle: ILGA-Europa-Medienmitteilung, 06. September 2007

Heute gab Ruis-Jarabo Colomer Damaso, ein Generalstaatsanwalt am Europäischen Gerichtshof in Luxemburg, vor dem Gericht seine Stellungnahme in einem entscheidenden Prozess ab. Sie ist vorteilhaft für gleichgeschlechtliche Partner/innen (Fall: Tadao Maruko versus Versorgungswerk der deutschen Bühnen).

Die Fakten des Falls stellen sich wie folgt dar: Herr Maruko lebte mit seinem Partner in einer eingetragenen Lebenspartnerschaft. Nach dem Tod seines Partners weigerte sich die Vddb [Versorgungsanstalt der deutschen Bühnen], die Pensionskasse für deutsche Theater, ihm eine Witwerrente zu zahlen, weil solche Renten nur für verheiratete Ehepartner vorgesehen wären. Herr Maruko verklagte die Vddb und der Bayrische Verwaltungsgerichtshof in München verwies den Fall an den Europäischen Gerichtshof zur Auslegung der Richtlinie 2000/78/EG, mit der ein allgemeiner rechtlicher Rahmen zur Gleichstellung in Beruf und Beschäftigung eingeführt wurde.

Der Europäische Gerichtshof muss jetzt entscheiden, ob eingetragene (gleichgeschlechtliche) Lebenspartnerschaften auf der gleichen Rechtsgrundlage wie die Ehe zu behandeln sind, und, ob Arbeitgeber/innen und Rentenversicherungssysteme Renten auf verheiratete (gegengeschlechtliche) Partner/innen einschränken können. Dr. Helmut Graupner gab im Namen der ILGA-Europa eine mündliche Stellungnahme in diesem Fall vor dem Europäischen Gerichtshof ab.

Der Generalstaatsanwalt Damaso stellte in seiner heute vorgetragenen Stellungnahme eine Reihe wichtiger Punkte heraus:

- Die Richtlinie 2000/78/EG, die einen allgemeinen rechtlichen Rahmen zur Gleichstellung in Beruf und Beschäftigung bildet, ist sogar dann rechtlich verbindlich in den EU-Mitgliedstaaten, wenn ein Staat sie nicht vollständig in nationales Recht umgesetzt hat.
- Das Einkommen ist weit auszulegen und sollte auch Rentenzahlungen durch Arbeitgeber/innen an private Rentenfonds der Beschäftigten umfassen.
- Die Weigerung, Herrn Maruko eine Witwerrente zu zahlen, begründet indirekt eine Diskriminierung aufgrund sexueller Orientierung.

Patricia Prendiville, Geschäftsführerin der ILGA-Europa, erklärte:

"Wir begrüßen die Stellungnahme des Generalstaatsanwalts Damaso. Auch, wenn das noch kein abschließendes Urteil des Europäischen Gerichtshofs ist, auf das wir weiter warten müssen, hoffen wir, dass diese Stellungnahme den Weg für eine zunehmend gleichberechtigte und faire Behandlung von gleichgeschlechtlichen Partnern/innen in der Europäischen Union ebnet wird."

Eines der Hauptziele der ILGA-Europa ist die Gewährleistung, dass gleichgeschlechtliche Partner/innen in den Genuss der gleichen Rechte und der gleichen Behandlung wie Partner/innen entgegengesetzten Geschlechts in allen europäischen Staaten kommen.

Nur in wenigen europäischen Staaten kommen gleichgeschlechtliche Partner/innen und ihre Kinder in den Genuss der vollständigen Gleichstellung mit Partnern/innen des entgegengesetzten Geschlechts und ihrer Kinder. Diese Situation hat nichts mit gleichgestellt oder fair zu tun. Wir hoffen, dass die heutige Stellungnahme des Generalstaatsanwalts Damaso den Weg zu voller Anerkennung und vollem Schutz der Rechte von gleichgeschlechtlichen Partnern/innen in der EU ebnet wird."

Der Text der Stellungnahme des Generalstaatsanwalts ist in verschiedenen Sprachen auf der Website des Europäischen Gerichtshofs verfügbar unter:

[http://curia.europa.eu/jurisp/cgi-bin/form.pl?lang=EN&Submit=Rechercher\\$docrequire=alldocs&numaff=C-267/06&datefs=&datefe=&nomusuel=&domaine=&mots=&resmax=100](http://curia.europa.eu/jurisp/cgi-bin/form.pl?lang=EN&Submit=Rechercher$docrequire=alldocs&numaff=C-267/06&datefs=&datefe=&nomusuel=&domaine=&mots=&resmax=100)

VERBRECHEN AUS HASS

OSZE-BERICHT ÜBER VERBRECHEN AUS HASS

Von Denis van der Veur, 20. September 2007

Heute wurde der Bericht "*Verbrechen aus Hass in der OSZE¹⁾-Region: Vorfälle und Reaktionen – Jahresbericht 2006*" herausgegeben. Der Schwerpunkt des Berichts liegt auf der Reaktion der OSZE-Staaten auf gewalttätige Hass- und Intoleranzstraftaten. Er enthält einen ausführlichen Abschnitt über transgenderfeindliche und homosexuellenfeindliche Verbrechen und hassmotivierte Vorfälle gegen LGBT-Menschen, insbesondere auf den Seiten 51-56 und auf Seite 74. Wie Sie sehen werden, werden viele Hinweise auf Berichte von LGBT-Organisationen aus aller Welt gegeben, die Daten über Verbrechen aus Hass und hassmotivierte Vorfälle gesammelt haben. Dieser Bericht kann für Ihre lokale, regionale und nationale Lobbyanstrengungen und Interessenvertretung nützlich sein.

Der Bericht kann gedownloadet werden unter: http://www.osce.org/odihr/item_11_26296.html

¹⁾ Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa

TRANSGENDER

ILGA-EUROPA BEGRÜßT URTEIL DES EUROPÄISCHEN GERICHTSHOFS FÜR MENSCHENRECHTE ZU RECHTEN FÜR TRANSGENDER-PERSONEN

Medienmitteilung der ILGA-Europa, 11. September 2007

Heute hat der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte sein Urteil im Fall L. versus Litauen gesprochen. Der Gerichtshof urteilte, dass es (obwohl in der litauischen Gesetzgebung das Recht von Transsexuellen anerkannt würde, nicht nur ihr Geschlecht, sondern auch ihre bürgerliche Rechtsstellung zu ändern) eine Lücke in dem Gesetz gäbe, dass die vollständige Geschlechtsumwandlung regelt. Sie lege der transsexuellen Person ein Hindernis in den Weg, die Geschlechtsumwandlung abzuschließen. Deshalb hätte Litauen Artikel 8 (Recht auf Achtung des Privat- und Familienlebens) der Europäischen Menschenrechtskonvention verletzt.

Die ILGA-Europa begrüßt dieses Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte, dass im Einklang mit dem vorangegangenen Fallrecht des Gerichtshofs in Hinsicht auf die Rechte von Transgender-Personen stehe. Der Gerichtshof habe schon früher etablierte Grundsätze bestätigt, dass eine Transgender-Person das Recht auf eine vollständige Geschlechtsumwandlung und die Änderungen in seinen/ihren Personaldokumenten habe, um den Wechsel des Geschlechts zu dokumentieren.

Patricia Prendiville, Geschäftsführerin der ILGA-Europa, erklärte:

"Das ist ein sehr positives Urteil und wir begrüßen die Standfestigkeit des Gerichtshofs in dieser Frage. Dieser Fall wirft ein Schlaglicht auf ein Problem in einigen europäischen Staaten, die formal die Geschlechtsumwandlung und Änderung der Personalpapiere erlauben, aber einen Mangel an rechtlicher Klarheit, Folgerichtigkeit und medizinischen Einrichtungen haben.

Es ist außerdem wichtig, dass der Gerichtshof das psychische Leid und eine Reihe praktischer Belastungen und Probleme berücksichtigt hat, denen der/die Antragsteller/in ausgesetzt ist, weil er/sie die Geschlechtsumwandlung und die damit verbundene Änderung seiner/ihrer Personalpapiere nicht abschließen kann. Dieser Fall macht die Komplexität und die Notwendigkeit für ein besseres Verständnis der Probleme deutlich, denen Transgender-Personen wegen der rechtlichen und bürokratischen Barrieren ausgesetzt sind.

Wir sind auch über den Zeitpunkt dieses Urteils erfreut. Die Jahreskonferenz der ILGA-Europa findet diesen Oktober in der litauischen Hauptstadt Vilnius statt. Sowohl das Urteil als auch unsere Konferenz bieten gute Gelegenheiten, die Debatte und Diskussion über die fortgesetzte Diskriminierung von LGBT-Menschen zu beleben, der sie überall in Europa ausgesetzt sind."

Der vollständige Text dieses Urteils ist verfügbar unter:

<http://cmiskp.echr.coe.int/tkp197/view.asp?action=html&documentId=823071&portal=hbkm&source=externalbydocnumber&table=F69A27FD8FB86142BF01C1166DEA398649>

BILDUNG

REGIERUNG DES VEREINIGTEN KÖNIGREICHS VERÖFFENTLICHT LEITFADEN ZUR BEKÄMPFUNG HOMOSEXUELLENFEINDLICHER SCHIKANE IN SCHULEN

Quelle: Stonewall Medienmitteilung, 21. September 2007

Stonewall begrüßt die Veröffentlichung der bahnbrechenden neuen Leitlinien für Lehrer des Ministeriums für Kinder, Schulen und Familien: "Vorbeugen von und Reagieren auf homosexuellenfeindliche Schikane in Schulen".

www.teachernet.gov.uk/wholeschool/behaviour/tacklingbullying/homophobicbullying/

Die fortschrittlichen Leitlinien, an Stonewall vom Ministerium in Auftrag gegeben, versorgen Schulleiter/innen, Vorsitzende, Lehrer/innen und andere Mitarbeiter/innen mit praktischen Informationen – einschließlich Unterrichtsplänen – wie homosexuellenfeindlichen Schikanen vorgebeugt und wie darauf reagiert werden kann.

Der Schulbericht, Stonewalls vor Kurzem veröffentlichtes Forschungsergebnis zu homosexuellenfeindlichen Schikanen in den Oberschulen Großbritanniens, hat deutlich gemacht, dass fast zwei Drittel schwuler junger Menschen homosexuellenfeindliche Schikane erlebt haben. 79 % schwuler Schüler/innen hören regelmäßig Beleidigungen in der Schule, drei von zehn der 1.100 befragten jungen Menschen gaben an, dass es Erwachsene in den Schulen wären, die schikanieren würden.

LGBTQ-BILDUNGSFORSCHUNG

Von Merritt Linden, IGLYO

IGLYO¹⁾ führt zur Zeit ein Forschungsvorhaben über die Situation europäischer LGBTQ-Jugendlicher in der Ausbildung durch. Es soll erforscht werden, welche Erfahrungen junge Menschen in erster Linie in höheren Schulen als LGBTQ im Zusammenhang mit Politiken zu Antidiskriminierung und zu sozialem Einbezug machen. Außerdem interessiert die Repräsentation von LGBTQ in Lehrplänen. Es soll untersucht werden, wie Regierungs- und Bildungspolitiken sich in europäischen Staaten überschneiden und ob sie vergleichbar sind. Nach den verfügbaren Informationen sowie der geographischen und problemorientierten Repräsentativität werden fünf Staaten als Schwerpunkt für den Forschungsbericht ausgewählt. Wenn Ihre Organisation Informationen über die gegenwärtigen Politiken bezüglich LGBTQ-Jugendlicher in ihrem Bereich hat oder wenn Sie Strategien kennen, die Sie für die Lobbyarbeit in diesen Bereichen als erfolgreich einschätzen, wirken Sie bitte mit, damit der Bericht so ausführlich und sachdienlich wie möglich wird.

Fristende für Beiträge ist der 03. Oktober 2007. Der Fragebogen ist verfügbar unter:

www.iglyo.com/content/activities/edu1.html

Weitere Informationen erhalten Sie von: merritt@iglyo.com

¹⁾ IGLYO [International Lesbian, Gay, Bisexual and Transgender Youth Organisation = Internationale Lesben-, Schwulen-, Bisexuellen- und Transgender-Jugendorganisation]

SCHWARZES BRETT

DEBATTE ÜBER FEMINISMUS UND LGBT-FRAGEN

Von ILGA-Europa

Die ILGA-Europa hat an einer vom Europäischen Feministinnenforum organisierten Debatte über Feminismus und LGBT-Fragen mitgewirkt. Wir laden Sie ein, diesen Beitrag von Patricia Prendiville, Geschäftsführerin der ILGA-Europa, zu lesen und an der Debatte teilzunehmen.

Der Beitrag der ILGA-Europa ist verfügbar unter:

<http://europeanfeministforum.org/spip.php?rubrique11&lang=en>

Sie können Ihre Ansicht einstellen unter:

<http://europeanfeministforum.org/spip.php?rubrique1>

NEUES BUCH ÜBER ALLTAGSLEBEN VON LGBT-MENSCHEN IN OSTEUROPA

Herausgeber: Roman Kuhar, Judit Takács

Von Judit Takács

Die Idee zu diesem Buch wurde auf der Intimate/Sexual Citizenship Conference [etwa: intim/sexuelle Bürgerschaftskonferenz] 2005 in Ljubljana geboren. Dort hatten sich Studenten/innen getroffen und auf die Existenzen von LGBT-Menschen im nachsozialistischen Osteuropa konzentriert. Sie diskutierten die Erfahrungen von LGBT-Menschen im Alltagsleben in Hinsicht auf die Wirkung sozialer, politischer und kultureller Grenzen, die den "guten heterosexuellen Bürger" vom Rest abgrenzen.

Während zahlreiche Forschungsergebnisse unserer Kollegen/innen in der westlichen Welt über Alltagserfahrungen von LGBT-Menschen gut dokumentiert und leicht zugänglich seien und oft mit dem Anspruch "universeller" Gültigkeit bewertet würden, seien Forschungsergebnisse über LGBT-Menschen in Osteuropa weitgehend unbekannt. Weil sie in lokalen nicht globalen Sprachen "kodiert" sind, sind sie einem breiteren Publikum weitgehend unzugänglich und werden deshalb schnell als irrelevant oder sogar als nicht existent eingeschätzt. Deshalb war unser Hauptziel, mit diesem Buch eine Vielfalt empirischer – meistens sozialwissenschaftlicher – Forschungsergebnisse aus Osteuropa zum ersten Mal zusammenzustellen und in "der globalen Sprache" zu präsentieren.

So wichtig wie das offensichtlich "akademische Ziel" des Buches, ist das politische Ziel des Projekts, nämlich jenen eine Stimme zu geben, deren Erfahrungen analysiert werden und deren Alltagsleben, "Freuden und Leiden", sich in den 21 Kapiteln dieser Ausgabe widerspiegeln und damit die zunehmend auffälliger werdenden Existenzformen von LGBT-Menschen zu illustrieren, die charakteristisch für Weißrussland, Bulgarien, Kroatien, die Tschechische Republik, Ostdeutschland, Estland, Ungarn, Lettland, Litauen, Polen, Serbien, der Slowakei und Slowenien sind.

Um dieses Buch zu bestellen, nehmen Sie bitte Kontakt mit Jasna Babic auf unter:

jasna.babic@mirovni-institut.si

Das Buch kostet € 15,--.